

Jahresbericht 2024

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain



schweizerisches
agrarmuseum
burgrain





Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain	2
Jahresbericht Museumsleitung a.l.	3
Museums-Blick – Bericht aus Bildung & Vermittlung	7
Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri und Agrovision Burgrain AG	11

Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

«Die grössten Durchbrüche kommen oft nach den härtesten Zeiten».

Auf diesen Sinn- und hoffnungsvollen Spruch eines Unbekannten setzen wir stark, aber nicht bloss in der lapidaren Hoffnung, dass es von selbst einfach gut kommen soll, sondern faktenbasiert auf guten Vorarbeiten zum guten Gelingen. Nach guten Gesprächen mit dem Kanton, wurde uns anfangs Jahr ein Notkredit gesprochen, dieser war aber auch an Auflagen geknüpft. Eine erste Auflage war eine nähere Zusammenarbeit mit der Agrovision Burgrain AG und daraus mögliche Synergien abzuleiten. Dies bedingte dann jedoch auch Kündigungen unsererseits auszusprechen.

Auch im Stiftungsrat gab es grössere Veränderungen. So übernahm ich zuerst interimistisch das Präsidium und ab dem Sommer definitiv. Zugleich konnten wir für den Stiftungsrat neue gute Persönlichkeiten gewinnen und diesen so wieder vervollständigen.

Mit Simon Gfeller, Verwaltungsrat aus der Agrovisions AG konnte eine starke Persönlichkeit gefunden werden, der die interimistische Führung des Museums übernahm.

Ende Jahr wurde die Stelle der Museumsleitung ausgeschrieben, und in der Person von Vera Chiquet konnte diese Stelle gut besetzt werden.

Durch Restrukturierung und Effizienzsteigerung konnte vieles verbessert werden, doch dies allein genügt nicht, um das Museum finanziell solide aufzustellen. Nebst der in Aussicht stehenden Unterstützung durch Bund und Kanton braucht es noch weitere Partner. Daher bleibt es auch für die kommenden Jahre die Hauptaufgabe, gute Partnerschaften zu finden. Die ersten getätigten Partnerschaften stimmen uns in dieser Hinsicht zuversichtlich.

Abschliessend gilt es an alle involvierten ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Angefangen beim Kanton Luzern, der uns den überlebenswichtigen Notkredit sprach. Ein ebenso grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden des Museums sowie an die Agrovision Burgrain AG. Ein Dank gilt auch unserem grossen stillen Sponsor, der uns immer wieder hilft. Ein letzter Dank geht an meine Stiftungsratskolleginnen und Kollegen für ihren grossen Einsatz in einer nicht so ganz einfachen Zeit, aber für eine sehr gute Sache.

Jakob Lütolf
Stiftungsratspräsident

Jahresbericht der Museumsleitung a.l.

Das Jahr 2024 geht als eines der schwierigsten Jahre in die langjährige Geschichte des Schweizerischen Agrarmuseums ein. Nachdem Anfang Jahr sichtbar wurde, dass das Museum finanziell nicht mehr überleben kann, wurde das Gespräch mit dem Kanton Luzern gesucht. Nach diversen guten Gesprächen wurde dem Museum ein Notkredit zugesichert, der helfen sollte, einerseits das Defizit zu decken und andererseits einen Restrukturierungsprozess, mit definierten Auflagen, durchzuführen.

Für die Führung des Museums wurde eine Interimslösung gesucht, welche die Organisation stabilisieren sollte und gleichzeitig den Restrukturierungsprozess angeht. Als Verwaltungsrat der Agrovision Burgrain AG kenne ich den Burgrain gut. Aus Überzeugung, dass das Museum ein wichtiges Element vom ganzen Burgrain ist und auch noch viel Entwicklungspotential hat, habe ich mich entschieden im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten, und gemeinsam mit dem Führungsteam, zu helfen und das Museum ad Interim zu führen.

Wir konnten uns schnell einen Überblick über die Finanzen und die wichtigsten Problemstellungen verschaffen. Für die Deckung des negativen Jahresergebnis 2023 konnte ein Sponsor gefunden werden und personell konnten wir uns effizient und schlagkräftig aufstellen. Schnell haben wir neue strategische Leitplanken erarbeitet und den Stiftungsrat neu besetzt, so dass dieser im Sommer die Task-Force als Führungsgremium ablösen konnte. Im Sommer haben wir in die notwendigen strategischen und konzeptionellen Papiere erarbeitet, die uns einerseits als Leitplanke für die zukünftige Entwicklung dienen und andererseits die finanzielle Unterstützung durch Bundesmittel zusichern sollen. Die entsprechenden Anträge wurden im Herbst eingereicht.

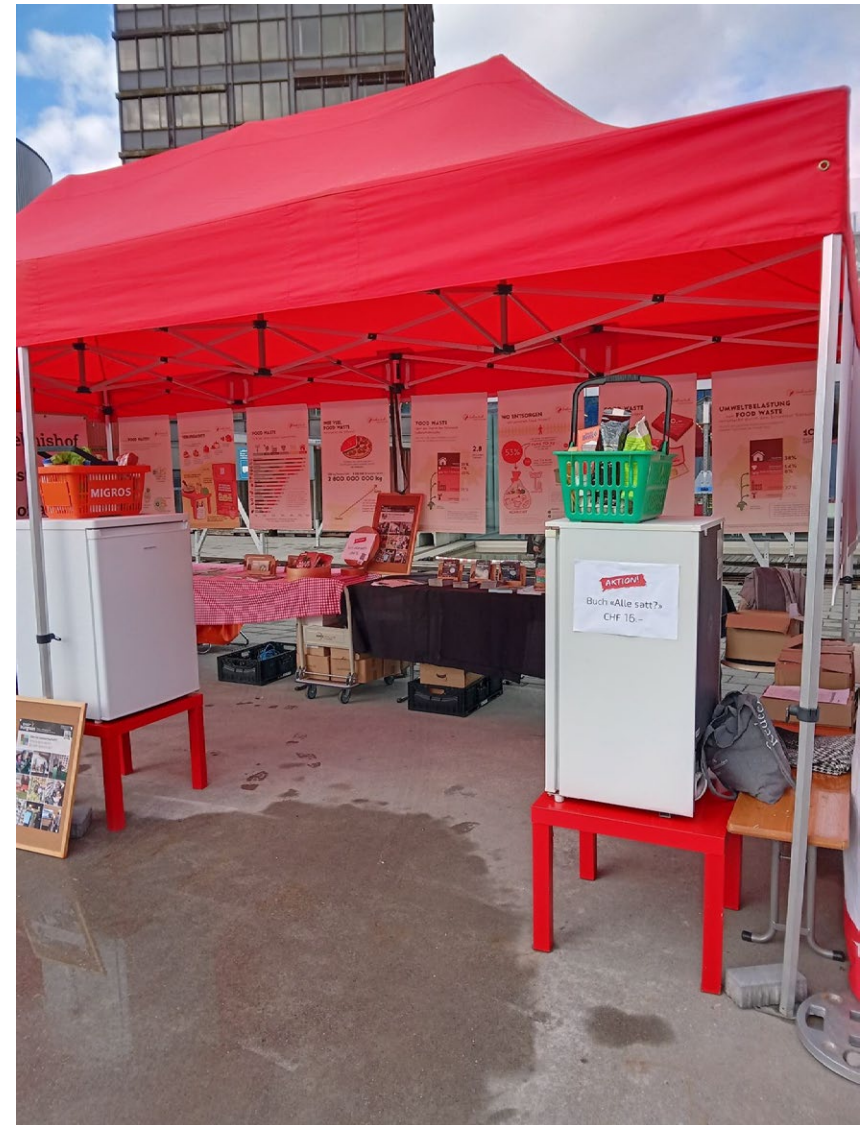
Ein wichtiges Element der Weiterentwicklung des Museums ist die Zusammenarbeit mit der Agrovision Burgrain AG. Hier konnten wir insbesondere in den Bereichen Marketing und Administration Synergien erschliessen.

Nur durch Restrukturierung und Effizienzsteigerungen gelingt es nicht, das Museum finanziell solid aufzustellen. Darum benötigen wir zusätzliche Partner, die unsere Vision «Menschen mit der Landwirtschaft zu verbinden» unterstützen. Noch im Sommer konnte ein Partnerschaftskonzept verabschiedet werden und seither sind wir daran, weitere Partner zu finden, die uns langfristig finanziell unterstützen wollen. Dies verbleibt auch die grösste Aufgabe für die kommenden Jahre, weitere gute Partnerschaften zu kreieren. Inhaltlich ist das Museum gut aufgestellt, mit diversen Opportunitäten, sich inhaltlich und betreffend Attraktivität weiterzuentwickeln.

Schliesslich geht mein herzliches Merci an alle Involvierten, insbesondere an den Kanton Luzern und an alle Mitarbeitenden des Museums, sowie an die Agrovision Burgrain AG, die uns alle in der schwierigen Phase sehr gut unterstützt haben. Das Museum ist noch nicht über den Berg, aber auf gutem Weg dazu und ich bin überzeugt, dass die weiteren Schritte mit dem neuen Führungsteam unter der Leitung von Vera Chiquet und mit dem Support von Stiftungsratspräsident Jakob Lütolf und dem gesamten Stiftungsrat gelingen wird.

Simon Gfeller

Museumsleiter ad Interim für das Jahr 2024



An den Farming Days 2024 im Verkehrshaus Luzern



Kürbisse für das Kürbis schnitzen und Suppe kochen

Museums-Blick: Bericht aus Bildung & Vermittlung

Das Agrarmuseum Burgrain ist Trägerin einer der und umfangreichsten, kulturhistorischen Sammlung landwirtschaftlicher Maschinen und Gerätschaften. Sie pflegt und bewahrt die einzigartige Sammlung und macht das Kulturerbe einem breiten Publikum zugänglich. Mit dem Bereich Bildung und Vermittlung als eine der Kernaufgaben des Museums werden mit verschiedenen Formaten die Geschichte Landwirtschaft, sowie auch die damit eng verbundenen Themen der nachhaltigen Ernährung und der Biodiversität vermittelt.

Der Bereich Bildung und Vermittlung ermöglicht mit seinen Angeboten sowohl Kindern als auch Erwachsenen mit diesen Themen in Berührung zu kommen und neben der Rolle der Landwirtschaft auch ihre eigene Rolle (z.B. als Konsument:innen) zu entdecken.

Einzigartiger Ausserschulischer Lernort

Die Kombination zwischen dem Agrarmuseum Burgrain als vermittelnde Bildungsinstitution und dem Biohof Burgrain als Praxis- und Erlebnisort ist schweizweit einzigartig.

Auf dem Burgrain können insbesondere Schulklassen die gesamte Wertschöpfungskette nach dem Motto «Vom Feld bis auf den Teller» erleben. In der Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?», in diversen Verarbeitungsbetrieben und im grossen Naturgarten kann Landwirtschaft hautnah erfahren werden. Auf spielerische Art werden die Kinder animiert, sich mit der Zukunft der Landwirtschaft auseinanderzusetzen.

Ziel des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain ist es, als Bildungsort zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) beizutragen. Daher bietet das Museum als Ausserschulischer Lernort ein breites Vermittlungsangebot mit Fokus auf BNE an. Die Thementage, Führungen und Erlebnismodule sind lehrplanorientiert und so gestaltet, dass die Kinder selbst aktiv handeln und dadurch lernen. Für Lehrpersonen stellen die erlebnisorientierten, didaktisch sinnvoll gestalteten Angebote ein wichtiges Instrument zur Umsetzung von BNE dar. Gleichzeitig wird das Museum von der PH Luzern auch in der Aus- und Weiterbildung regelmässig von Lehrpersonen genutzt. Im Rahmen ihrer Ausbildung haben 2024 über 200 angehende Lehrpersonen das Museum besucht und seine Angebote sowie deren Inhalte kennengelernt.

Nicht nur die PH Luzern nutzt die Bildungsangebote des Museums rege. Insgesamt haben im Jahr 2024 über 2000 Schülerinnen und Schüler ein schulisches Angebot des Museums genutzt.

Die Akteure rund um Landwirtschaft entdecken

Neben der Geschichte der Landwirtschaft vermittelt die Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» auch das Bewusstsein für Zielkonflikte und die eigene Rolle als Konsument:innen wird geschärft.

Für Erwachsene bieten die Führungen durch die Hauptausstellung einerseits die Möglichkeit diese zu entdecken, andererseits ermöglichen thematische Führungen einen vertieften Einblick in einen Bereich anhand der Ausstellung. 2024 war das Thema der thematischen Führung die Vielfalt. Die Vielfalt an Flora und Fauna, aber auch an Lebensmitteln standen dabei im Mittelpunkt. Führungen durch den Lehrbienenstand, den Bio-Hof oder die Betriebe der Agrovision Burgrain AG bieten eine weitere spannende Möglichkeit, in die Welt der Landwirtschaft einzutauchen.

Die Erlebnismodule vermitteln Erwachsene Tipps und Tricks rund um die nachhaltige Ernährung in der eigenen Küche. Dabei kann man diese gleich selbst in der Schulküche testen.

Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen in Form von Vorträgen, Workshops oder Kochevents begeistern die Besucher:innen für die zentralen Themen des Museums.

2024 wurde passend zum Thema Vielfalt auf dem Demonstrationsacker Kürbis angebaut, welcher beim beliebten literarischen Kochen verarbeitet wurde. Vorträge und Workshops zu den Wildbienen führten in die Welt der fleissigen Bestäuber ein.

Die Angebote des Bereiches Bildung & Vermittlung unterstützen das Museum in der Umsetzung der Vision, die Menschen wieder näher an die Landwirtschaft zu bringen.

Rahel Birrer
Bildung & Vermittlung



Thementag Boden im Hopfentipi



5. Klässler im Bienenenerlebnis

Jahresbericht 2024 der Stiftung Agrovision Muri und der Agrovision Burgrain AG

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Strategieumsetzung nach der Strukturvereinfachung im Jahr 2023 und der intensivierten Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Agrarmuseum.

Zusammenarbeit zwischen Schweizerischen Agrarmuseum und Agrovision Burgrain AG

Der Unterstützungsbeitrag vom Kanton Luzern an das Schweizerische Agrarmuseum wurden an Auflagen geknüpft. Eine davon lautete, dass möglichst viele Synergien zwischen den beiden Organisationen für die zukünftige Neuausrichtung des Museums genutzt werden. Im Zentrum dieser Synergie steht die gemeinsame Vermarktung des Burgrains gegenüber den Besuchenden. Weitere Zusammenarbeitspotentiale wurden in den Bereichen Finanzen, Gastronomie und Events evaluiert und umgesetzt. Die Agrovision Burgrain AG ist überzeugt, dass beide Organisationen von der gemeinsamen, intensivierten Zusammenarbeit profitieren.

Hofladen Burgrain / Restaurant

Der Ausflugsort Burgrain gewinnt immer mehr an Bekanntheit und Bedeutung. Aufgrund medialer Präsenz und Werbemassnahmen können stetig mehr Personen im Restaurant und Hofladen Burgrain begrüsst werden. Dies wurde auch in den Umsätzen spürbar. Insbesondere im Bereich des Gruppengeschäfts (Firmen, Vereine, Familienfeste) konnte eine erhöhte Nachfrage festgestellt werden.

Selbstbedienungs-Hofläden

Mit dem Konzept Selbstbedienungs-Hofläden wurde ein neuer Geschäftsbereich bei der Agrovision Burgrain AG im Jahr 2023 gestartet. Die Standort-Expansion musste im Jahr 2024 gebremst werden, da politische Diskussionen über die Öffnungszeiten dieser Ladenformate im Kanton Luzern aufkamen. Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2024 mit Cham lediglich ein weiterer Laden eröffnet. Aktuell betreibt die Agrovision Burgrain AG vier Selbstbedienungs-Hofläden. Sobald die Rahmenbedingungen betreffend Öffnungszeiten geklärt sind, soll die Expansion mit der Eröffnung von weiteren Läden in der Zentralschweiz vorangetrieben werden.

Kundengeschäft B2B (Business to Business)

Der Biofachhandel-Markt ist auch im Jahr 2024 stark rückläufig. Dies hat Auswirkungen auf diesen Geschäftsbereich. Aus diesem Grunde werden Distributionserweiterungen in weitere Kanäle anvisiert. Aufgrund der Teuerung und Konsumentenstimmung wird dieser Geschäftsbereich weiterhin herausfordern sein.

Stiftungsrat und Verwaltungsrat freuen sich, mit den eingeleiteten Massnahmen trotz schwierigem Marktumfeld, den Burgrain weiter zu stärken, noch attraktiver und erlebnisreicher zu gestalten.

Rolf Thumm, Stiftungsratspräsident

Robert Küng, Verwaltungsratspräsident

Weitere Infos: www.burgrain.ch

Jahresbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Vizepräsidenten	2
Informationen zum Verein	4
Protokoll der 70. Generalversammlung 2024.....	5
Rechnung 2024 und Budget 2025	11
Bilanz 2024	12



Jahresbericht des Vizepräsidenten

Einleitung

Das Jahr 2024 war ein sehr bewegtes Jahr für den Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain, geprägt durch finanzielle Engpässe. Doch dank der rechtzeitigen Finanzhilfe durch den Kanton Luzern konnten wir wichtige Umstrukturierungen im Betrieb vornehmen. Diese Unterstützung hat uns die Möglichkeit gegeben, die Organisation des Museums neu auszurichten und dabei gleichzeitig unsere Kernaufgaben als Verein neu zu definieren.

Verhinderung Konkurs

Trotz schönen Besucherzahlen und tollen Feedbacks von Besuchern drohte dem Agrarmuseum zu Beginn des Jahres aufgrund finanzieller Engpässe (Fehlen von kantonalen Strukturbeiträgen) die Schliessung. Mit vereinten Kräften stemmte sich der Stiftungsrat gegen diese sehr unerfreuliche Situation. Die Bemühungen zeigten Früchte: Der Luzerner Regierungsrat war bereit, für das laufende Betriebsjahr 350'000 Franken aus den Lottoerträgen beizusteuern. Davon waren 150'000 für einen Transformationsprozess bestimmt, um das Agrarmuseum organisatorisch neu und nachhaltig auszurichten.

Veränderungsprozess

Voraussetzung für Mittel des Kantons war ein Veränderungsprozess, der angestossen werden musste. Unter der Leitung von unserem Vereinspräsidenten Jakob Lütolf gründet der Stiftungsrat eine Taskforce. So mussten sehr schwierige Personalentscheide getroffen werden. Katrin Blassmann, Direktorin und Stiftungsratspräsident, Max Eichenberger musste ihre Ämter unmittelbar abgeben. Jakob Lütolf übernahm ad Interim die Nachfolge von Max Eichenberger.

Neuausrichtung des Museums und die Kernaufgaben des Vereins

Die Umstrukturierungen und die Neuausrichtung des Museums eröffneten uns die Gelegenheit, über die Bestimmung und die Aufgaben unseres Vereins nachzudenken. Die Umstrukturierungen boten die Gelegenheit, die Rolle und Aufgaben unseres Vereins neu zu definieren. Während der Verein früher auch operativ mit dem Museum verbunden war, hat sich seine Funktion inzwischen gewandelt. Künftig wird der Verein keine operativen Aufgaben mehr im Museum übernehmen, sondern sich ausschließlich auf seine Kernaufgabe konzentrieren: die finanzielle Unterstützung des Museums. Diese Aufgabe bleibt auch in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung.

Herausforderungen und finanzielle Verantwortung

In den nächsten zwei Jahren, in denen noch keine Kulturförderung fließen werden, kommt der finanziellen Unterstützung des Museums eine besondere Rolle zu. Der Verein trägt eine wesentliche Verantwortung, das Museum in dieser Übergangszeit zu stabilisieren und seine Weiterentwicklung zu sichern.

Ausblick

Um den neuen Anforderungen und der geänderten Ausrichtung des Vereins gerecht zu werden, werden die Vereinsstatuten überarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Mitgliederwerbung, da eine breite und engagierte Basis für die Zukunft von Verein und Museum essenziell ist. Diese Aufgabe werden wir in den kommenden Monaten intensiv angehen.

Mit der finanziellen Unterstützung aus dem Lotteriefonds des Kantons Luzern und der laufenden Umstrukturierung blicken wir optimistisch in die Zukunft. Der Verein bleibt ein zentraler Akteur zur finanziellen Sicherstellung des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain. Die Neuausrichtung des Museums und die Weiterentwicklung unserer Vereinsstruktur schaffen eine solide Grundlage für die kommenden Jahre.

Wir danken unseren Mitgliedern und Unterstützern für ihre Treue und ihr Engagement. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain als wertvolle kulturelle Institution zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Peter Meier

Vizepräsident Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Informationen zum Verein

Mitgliederbestand

	2021	2022	2023	2024
Einzelmitglieder	375	370	354	318
Familie	37	42	42	45
Firmen, Vereine, Genossenschaften	98	96	96	81
Gemeinden	234	34	33	33
Freunde Agrarmuseum Einzel	19	21	17	18
Freunde Agrarmuseum Firmen	19	22	19	14
Total per 31. Dezember	579	585	561	509
Austritte	19	19	28	26
Eintritte	40	25	4	12
Erlöschende Mitgliedschaft*				38

* gemäss Artikel 3 der Statuten erlischt die Mitgliedschaft, wenn ein Mitglied trotz zweimaliger Mahnung seinen Mitgliederbeitrag nicht bezahlt.

Protokoll der 70. Generalversammlung

Samstag, 22. Juni 2023, 9.35 – 11.20 Uhr
im Agrarmuseum, Burgrain 24, 6248 Alberswil

Vor der Generalversammlung ab 8.45 Uhr sind alle Teilnehmenden im Museum zu Kaffee und Zopf eingeladen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 69. Generalversammlung vom 20. Mai 2023
3. Jahresbericht 2022
4. Rechnung 2023, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2024
6. Museumsrückblick und -ausblick
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Jakob Lütolf eröffnet die 70. Generalversammlung des Vereins Schweiz. Agrarmuseum Burgrain, heisst alle Anwesenden willkommen und ist erfreut über die grosse Beteiligung.

Speziell begrüsst er die anwesenden Ehrenmitglieder Walter Steiner, Walter Haas, Kurt Marti, Beatrice Limacher und Franz Schwegler. Persönlich begrüsst er auch den ehemaligen Präsidenten der Museums-Stiftung Max Eichenberger und seine Frau Rosmarie, sowie Jürg Staub, Franziska Bründler, Simon Gfeller, Jürg Emmenegger und Robert Küng von der Burgrain AG und die Vorstandskolleg:innen. Hilda Rösch vom Willisauer Bote, Sepp Scherer von der Bauernzeitung und Cornelia Forrer vom Schweizer Bauer.

Es sind zahlreiche Entschuldigungen von Personen und Institutionen für Generalversammlung eingegangen, namentlich erwähnt er Nationalrätin und Vorstandskollegin Priska Wismer.

«Wenn die Sonne des Lebens untergeht, dann leuchten die Sterne der Erinnerung»
In einer Schweigeminute wird den verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung und die Traktanden statutengemäss und termingerecht verschickt wurden. Alle relevanten Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen der Einladung bei. Es sind keine Anträge zu Händen der Versammlung eingegangen.

Vorsitz und Leitung der Versammlung liegen von Amtes wegen beim Präsidenten. Philipp Renner vertritt die wegen Krankheit abwesende Museumleiterin Katrin Blassmann, Rahel Birrer schreibt das Protokoll.

Pius Marti wird als Stimmzähler bestätigt: es sind insgesamt 61 Personen anwesend, 56 davon stimmberechtigt.

Die Traktandenliste wird von allen Anwesenden gutgeheissen.

Jahresbericht 2024

2. **Protokoll der 69. Generalversammlung vom 20. Mai 2023**
Das Protokoll aus der 69. Generalversammlung ist im Jahresbericht 2023 ersichtlich.
Es wird ohne weitere Bemerkungen oder Änderungsanträge einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Beata Lustenberger, verdankt.
3. **Jahresbericht 2023**
Alle relevanten Informationen zum Museum sind im Jahresbericht 2023 abgedruckt.
Der Präsident dankt allen Verfassern des Jahresberichts.
Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht 2023 wird einstimmig gutgeheissen.
4. **Rechnung 2023, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes**
Philipp Renner erläutert die Rechnung 2023, welche auch im Jahresbericht ersichtlich ist.
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 2050.05. Die Bilanz weist per 31.12.2023 ein Eigenkapital von CHF 35'092.11 aus.
Die Rechnungsrevisoren Vinzenz Meyer und Erich Leuenberger haben die Rechnung geprüft und in allen Punkten als richtig befunden. Erich Leuenberger verdankt die tadellose Rechnungsführung und beantragt die Rechnung 2023 zu genehmigen.
Die Versammlung folgt dem Antrag, genehmigt einstimmig die Rechnung und entlastet den Vorstand.
Jakob Lütolf dankt den Revisoren und Philippe Renner für ihre Arbeit.
5. **Budget 2024**
Philipp Renner erklärt die Budgetzahlen für das Jahr 2024, welche auch im Jahresbericht ersichtlich sind.
Es gibt keine Fragen und das Budget 2024 wird einstimmig gutgeheissen.
6. **Museumsrückblick und -ausblick**
Zuerst erläutert Philipp Renner die Zahlen der Museumsgäste für das Jahr 2023:

Total Gäste:	21752
Schulklassen	123
Private Führungen	137
Erlebnismodule	68
Thementage	13

Aktuell läuft die Sonderausstellung «Mensch, Wildbiene!» noch bis im November. Diverse Veranstaltungen haben schon erfolgreich stattgefunden. Philippe Renner weist auf die zukünftigen hin. Das Programm dazu wird bald gedruckt.

Das heute stattfindende Hoftheater ist ausverkauft. Für den Foto-Makrokurs Ende Juni hat es noch wenige Plätze.

Weitere Anlässe für das zweite Halbjahr 2024 sind:

- 27.09-29.09 Farming Days im Verkehrshaus
- 16.09 Grosse Eltern-Kind Tag
- 19.10 Inbetriebnahme des Dampfmobil
- 03.11 Vortrag Wildbienen
- 08.11 Taschenlampenführung
- Literarisches Kochen
- Lichterabende im Dezember

Nun folgt Simon Gfeller, Leiter a.I. Er stellt sich vor und fasst die Aktivitäten und angestossenen Prozesse seit dem Regierungsratsentscheid zusammen. Es wurde unter anderem der Museumsleitung gekündigt, eine Taskforce eingesetzt und neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt (Martin Schwegler, Präsident Bienen Schweiz und Simon Gfeller).

Auf Kostenseite ist das Museum schon effizient unterwegs, daher wurde entschieden, den Tagesbetrieb wie bisher aufrecht zu erhalten. Das Minus aus dem Jahr 2023 konnte mit privater Unterstützung gedeckt werden.

Die Hauptaufgaben für das Museum sind die Sammlung, Bildungsangebote und das Bieten einer Plattform für Diskussionen um das wichtige Thema der Landwirtschaft und Biodiversität.

Weiter wurde das Leitbild erarbeitet, auf dessen Basis nun diverse Konzepte erarbeitet werden. Diese braucht es für Förderbeiträge von Kanton und Bund.

Die Zusammenarbeit auf dem Areal Burgrain wird vertieft. Dazu wird ein gemeinsames Auftreten nach aussen gestaltet.

Jürg Emmenegger erläutert kurz die verschiedenen Betriebe der Agrovision AG. Er erklärt, dass in Zukunft eine Antaufstelle für das ganze Burgrain-Areal für den Gast gibt. Die 2023 entwickelte Neuausrichtung der Agrovision bietet Verknüpfungspunkte mit den Inhalten des Museums, daher wird in Zukunft der Burgrain gesamthaft vermarktet. So können Synergien genutzt werden.

Simon Gfeller stellt das neue Organigramm des Museums vor. Dieses beinhaltet auch die Schnittstellen zur Agrovision. Dadurch werden die Synergien gewährleistet. Er geht noch auf das Budget 2024 und die nächsten 3 Jahre des Museums ein. Für 2024 ist das Budget grösstenteils schon gedeckt. Für die Akquirierung neuer Sponsoren, Partner etc. wurde ein Konzept erarbeitet. Dieses kann anschliessend an die GV bei Simon Gfeller bezogen werden.

Er dankt zum Schluss allen Personen, welche das Museum unterstützen oder unterstützt haben.

Jakob Lütolf verdankt die beiden Referenten und öffnet für Fragen. Es gibt keine Fragen.

7. Ehrungen

Jakob Lütolf schlägt vor, Max Eichenberger zum Ehrenmitglied zu ernennen. Er hat viele Jahre für das Museum gearbeitet und es unterstützt.

Walter Haas hält die Laudatio:

Er nennt als wichtigen Meilenstein die Schliessung des Landwirtschaftlichen Schulbetriebes, aufgrund dessen ein Kompetenzzentrum für Landwirtschaft, Biodiversität gegründet wurde. Dazu wurde auch eine Stiftung eingesetzt. Das Zentrum kam jedoch nie ganz in Schwung. Erst 2018 wurde dies mit dem Engagement der Josef Müller Stiftung möglich. Zur Leitung dieses Teams wurde Max Eichenberger gewählt. Kompetent und engagiert leitete er die Neukonzeptionierung der Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?». Unermüdlich, mit grossem Willen und der Bereitschaft Mutiges zu tun, ermöglichte er die Entstehung der Ausstellung. Auch finanziell hat Max Eichenberger immer wieder dem Museum geholfen.

Walter Haas hält fest, dass nichts in Aufhalten konnte: weder die Corona-Krise, noch finanzielle oder organisatorische Hürden.

Er dankt Max und auch seiner Frau Rosmarie für ihren wertvollen, unermüdlichen Einsatz für das Museum.

Mit einem kräftigen Applaus wird Max Eichenberger zum Ehrenmitglied ernannt. Jakob Lütolf übergibt an Max und Rosmarie Eichenberger die Dankespräsente.

Max Eichenberger bedankt sich für die Laudatio, die ihn sehr berührte. Er stellt fest, dass Walter Haas für ihn ein wichtiger Partner während der Neukonzeptionierung war. Er nimmt Bezug auf das neue Marketing des Museums und gibt mit, dass dabei die Geschichte (der Landwirtschaft, des Museums) nicht vergessen werden darf. Zum Schluss hält er fest, dass ihn die Museumsfamilie so lange gehalten hat und bedankt sich bei allen für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Auch Rosmarie bedankt sich und freut sich, dass der Aussenraum weiterhin wichtig sein und gepflegt wird.

8. Verschiedenes

Jakob Lütolf fragt die Versammlung, ob es noch Wortmeldungen gibt.

Er bedankt sich bei Kurt und Otilie Marti für ihre langjährige finanzielle Unterstützung und überreicht ihnen Dankespräsente.

Auch dem Kanton dankt er für die finanzielle Unterstützung. Er bedankt sich bei Philippe, Franziska, Jeannine und Rahel für ihre Arbeit und allen freiwilligen Helfer:innen für ihren Einsatz. Dieser wird mit einem Applaus bekräftigt.

Er bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern. Die Versammlung bekräftigt dies mit einem Applaus.

Ebenfalls dankt er den Mitgliedern des Vereins.

Zum Schluss der GV wird das Jubiläum 50 Jahre Museum und 70 Jahre Verein mit Interviews gefeiert. Walter Steiner, Beatrice Limacher und Max Eichenberger werden von Seppi Christen interviewt. Diese blicken zurück auf die langjährige und bewegte Geschichte.

Jakob Lütolf weist auf das Couvert hin, welche alle erhalten haben. Dies beinhaltet den Bericht der Heimatkunde Wiggertal über das Museum. Walter Steiner hat diesen organisiert.

Kurt Marti ergreift das Wort. Er hat die Mittel für die Unterstützung des Museums aus Naturprodukten/ Bodenschätzen. Er lobt die Arbeit der Task Force und bietet seine Unterstützung an. Auch weist er daraufhin, dass es wichtig ist, die Leute zu begeistern, um finanzielle Unterstützung zu erhalten. Dazu ist es wichtig, dass das Museum bekannt ist.

Er erwähnt auch noch Franz Schwegler, der ebenfalls viel für das Museum geleistet hat und dankt ihm für seine langjährige, ehrenamtliche Arbeit. Zum Schluss dankt er allen, die für das Museum gearbeitet haben.

Jakob Lütolf verdankt Franz Schwegler mit einem Applaus und dann schliesst er die 70. Generalversammlung.



22.06.2024
Rahel Birrer
Protokoll
Agrarmuseum Burgrain



Jakob Lütolf
Präsident Verein Schweizerisches



Der Vorstand des Vereins

Rechnung 2024 und Budget 2025

Rechnung und Budget	B 2024	R 2024	B 2025
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge	23'000.00	21'345.00	23'000.00
Spenden	2'200.00	2'550.00	2'200.00
Finanzertrag	300.00	319.78	300.00
Sponsoring Apéro GV		922.90	
Wertberichtigung		2'509.20	
Total	25'500.00	27'646.88	25'500.00
Ausgaben			
Personalaufwand	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Administrativer Aufwand	2'500.00	3'893.70	2'500.00
Jahresbericht/Karte		1'264.75	
Büromaterial/Porti/Buchführung		988.95	
Sonstiger Aufwand		1'640.00	
Zinsaufwand			
Finanzaufwand	300.00	229.15	300.00
Wertberichtigung			
Beitrag ans Museum	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Aktivitäten/GV	500.00	1'425.35	500.00
Total	27'300.00	29'548.20	27'300.00
Gewinn / Verlust (-)	-1'800.00	-1'901.32	-1'800.00

Bilanz 2024

Bilanz		
	01.01.2024	31.12.2024
Aktiven		
Kasse	136.20	81.00
Postkonto	2'120.63	12'921.35
Bankkonto LUKB	1'091.53	1'197.39
Expertfond LUKB	35'227.20	37'736.40
Debitoren Mitglieder	360.00	992.90
Guthaben Verrechnungssteuer	259.95	341.75
Total Aktiven	39'195.51	53'270.79
Passiven		
Kreditoren	4'103.40	20'000.00
Erhaltener Erfolg des Folgejahrs		80.00
<i>Fremdkapital</i>	<i>4'103.40</i>	<i>20'080.00</i>
Eigenkapital vor Gewinn/Verlust	37'142.16	35'092.11
Gewinn / Verlust (-) Vorjahr	-2'050.05	
Gewinn / Verlust (-) aktuelles Jahr		-1'901.32
<i>Vereinskapital</i>	<i>35'092.11</i>	<i>33'190.79</i>
Total Passiven	39'195.51	53'270.79